



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-3712-003 **GISPADID:** 2000116

Objektbezeichnung:

NSG Doerenther Klippen nordwestlich Brochterbeck

Schutzstatus:

NSG, bestehend

KD, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Münster

Kreis: Steinfurt

(Nuts-Code: DEA37)

Gemeinde: Tecklenburg

Gemeinde: Ibbenbüren

Digitalisierte Fläche (ha): 166,60

Flächenanzahl: 1

Objektbeschreibung:

Die Doerenther Klippen nordoestlich von Doerenthe sind Teil der sogenannten Unterkreide-Kette im Bereich des nordwestlichen Teutoburger Waldes. Die kammbildenden, insg. etwa 4 km Felsklippen bestehen aus dem massigen bis bankigen Doerenther Sandstein (Unteralb), dem juengsten Glied des unterkretazischen Osning- Sandsteins. Es sind gelbbraune, sideritische, feinkoernige, teilweise kreuzgeschichtete und konglomeratfuehrende Sandsteine, die mit etwa 45 gr. nach Suedwesten hin einfallen. "Durch die Verwitterung der im Doerenther Sandstein haeufigen Glaukonite und Siderite entstehen die typische rotbraune Farbe des urspruenglich weissgrauen Gesteins und die mehrere Zentimeter dicken Eisenschwarten, die meist schichtparallel und zuweilen Hohlformen bildend das Gestein durchziehen" (THIERMANN 1970, S.91). Stellenweise entstanden bei der Verwitterung auch kopfgrosse Hohlraeume, die mit losem Sand gefuellt sind. Ein weiteres Verwitterungsphaenomen auf der Leeseite der Felsen sind eigenartige, napfartige Eintiefungen, die durch ein gitterartiges Netzwerk begrenzt werden. Diese Art der Wabenverwitterung soll auf ein wechselndes Nass- und Trockenklima zurueckgehen. Die markanteste, sagemumwobene und als Ausflugziel weithin bekannteste Felsklippe ist das "Hockende Weib", die unter einem bestimmten Blickwinkel die Silhouette einer sitzenden Frau vermittelt. Der Felsen erreicht eine Hoehe von 140,4 m. Die Schichten fallen hier mit 190/054 Grad ein.

Der hoechste Punkt der Doerenther Klippen ist der Drei-Kaiser-Stuhl im Osten mit 151 m. Hier fallen die Schichten mit 199/28 Grad ein.

Die eigentlichen Felsregionen mit nacktem Gestein ragen zwischen 14 und 20 m empor. Sie sind abgesehen Moosen (besonders auf sonnengeschuetzten Stellen) und Flechten frei von Vegetation. Am Fuss und in der Kammregion wachsen auf trockenen, flachgruendigen Boeden Birken, Kiefern, Vogelbeeren und Heidelbeeren. Nach Nordosten folgen auf den Klippenzug die aelteren Sedimente des Apt. Nur an einer Stelle, in einem kleinen, verfallenen Steinbruch nordwestlich des Drei-Kaiser-Stuhls, stehen diese Gesteine an. Es handelt sich hierbei um einen weissgrauen, fein- bis mittelkoernigen, sehr weichen, etwas tonigen, teilweise wellig- flaserig geschichteten Sandstein. Einige Lagen sind so weich und wenig verfestigt, dass sie sich wie Sand graben lassen. Nach Westen nimmt das Gestein an Maechtigkeit zu, wird immer toniger und somit verwitterungsanfaelliger. Noerdlich des Hockenden Weibes hat sich daher bereits ein deutliches Laengstal ausgebildet, das erst am Zeltplatz, aufgrund einer Querstoerung, nach Sueden umbiegt. Auf die Gesteine des Apt folgt noerdlich davon der Gravenhorster Sandstein (Mitte- bis Oberbarreme). Der hier etwa 90 m maechtige ist nirgends aufgeschlossen, bildet aber, im Bereich des Drei-Kaiser-Stuhls als wenig markante -, ab dem Ehrenfriedhof als deutliche Gelaenderippe, die hoechsten Erhebungen der Unterkreide-Kette. Den Nordabhang des



Teutoburger Waldes wird von den Schierloher Schichten (Hauterive bis Unter- Barreme), einer Abfolge aus sandigen Tonsteinen mit eingeschalteten Sandsteinbaenken. Suedlich der Doerenther Klippen streichen Gesteine des Mittelalbs aus. Es sind dies der 5 m maechtige, glaukonitische Osning- Gruen-sand, der in einem Hohlweg noerdlich Gehoeft Struck und oestlich Gehoeft Kruer (dort stark verfallen) aufgeschlossen ist. Es folgen der jeweils juengere juengere minimus- Ton (Ton - bis Tonmergelstein) und der splendens- Ton (Tomergelstein). Als Besonderheit tritt innerhalb des splendens- Tons (etwa 50 m ueber der Basis des Mittelalbs) eine etwa 3 - 10 m maechtige Kalkknollenbank auf. Sie laesst sich 600 m im Streichen als eine deutliche Gelaenderippe etwa vom Kaffehaus Wienkaemper bis nordoestlich Hof Krueer verfolgen. In mehreren kleinen Gruben bzw. Steinbruechen ist der Kalk aufgeschlossen. Im Gegensatz zu Angaben bei THIERMANN fuehrt das aussen hellgraue, innen blaugraue, knollig-knauerige, harte Gestein Mikro- und Makrofossilien. Es kommen relativ haeufig Belemniten (Neohibolites minimus), Muschelreste (Inoceramenprismen), selten Seeigelstachel vor. Unter den Mikrofossilien sind Plankton- Foraminiferen dominierend. Das aeusserlich auffallendste Merkmal der Kalkbank ist eine dichte, netzartige Durchsetzung mit 10 - bis 500 Mikrometer breiten Kalzitadern sowie von feinen Abloeseflaechen. Im Schliff zeigt sich, dass es sich um eine monomikte Brekzie mit bis zu 5 cm grossen Komponenten handelt (LANGER). Bei der innerhalb des splendens- Ton eingelagerten Kalkbank mit Neohibolites minimus duerfte es sich demnach um eine aelteres, bereits verfestigtes Sediment aus einem benachbarten Ablagerungsraum (tieferer Beckenrand) handeln, das als submarine Rutschmasse in die tiefergelegene Beckenfazies der splendens- Tone gelangte. An der Suedseite des Klippenzuges finden sich im Hang auch groessere Felsbrocken von Doerenther Sandstein als Zeugnis ehemaliger Felsstuerze, ein Teil ist in Fliesserden eingelagert und duerfte hauptsaechlich aus der letzten Kaltzeit (Jungpleistozoen) stammen. Die Doerenther Klippen sind ein beliebter Ausflugsort (Ausflugslo-kale am Fuss und oestlich des Hockenden Weibes). Ein gut ausgebauter Wanderweg (Hermannsweg) fuehrt entlang der Kammregion. Die im Sueden gelegenen Wege (z.T. forstwirtschaftlich genutzt, z.T. auf-gelassen) werden deutlich weniger begangen. Die verschiedenen Gesteinsklippen werden sehr stark als Kletterfelsen genutzt.

Schutzziel:

Geowissenschaftlich und landschaftskundlich besonders schutzwuerdig, hervorragendes, praegendes Landschaftselement. Einzene Klippenteile (Hockendes Weib) bereits ND.

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Quartär

Pleistozän

Oberpleistozän

Kreide

Unterkreide

Albium

Aptium

Barremium

Hauterivium

Holozän



Kenndaten:

Abtragungsform

Landschaftsform

Aufschluss-natürlich / gx2j

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteinsdeformationen / gx2e

Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d

Aufschluss-Fossilien / gx2b

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Palaeontologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Tektonik

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

klastische Gesteine

Karbonatgesteine

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

Faziesfossilien (Allg. Palaeontologie)

Mikropalaeontologie (Spez. Palaeontologie)

Biostratigraphie (Angew. Palaeontologie)

Leitfossilien (Angew. Palaeontologie)

Verwitterungserscheinungen

Hangschuttbildungen

Fließerden

terrestrische Böden

Bergzug,-kamm

Felswand,-bastion

Felssturz,-rutsch

natürlicher Aufschluss

Sandsteinbruch

Kalksteinbruch

Solifluktion

Talform

Fossilfundstätte

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden



Sedimentgestein

Lithostratigraphie

Mineral- oder Kristallbildungen

Schichtlagerung

Klüftung

Abtragungserscheinungen

Allgemeine Palaeontologie

Gefüge

Angewandte Palaeontologie

Diagenese

Umfeld:

Acker

befestigter Weg

Siedlung

Wald

Gefährdung:

Freizeitaktivität

Maßnahmenbeschreibung: Das Klettern in den Felsen unterliegt Auflagen (begrenzte Anzahl von Personen, Verbot von Magnesium), trotzdem wurde beobachtet, dass nicht nur das gesteinschaedigende Magnesium beim Klettern verwendet wurde, sondern auch Felsnaegel als Kletterhilfen in das Gestein geschlagen wurde. Hier muss oeffter das Kletterverhalten kontrolliert werden, noetigenfalls das Klettern begrenzt werden.

Naturräumliche Zuordnung:

534 – Osnabrücker Osning

Höhe über NN:

min. 79 m, max. 168 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-3712-003

Objektbezeichnung:

NSG Doerenther Klippen nordwestlich Brochterbeck

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Münster

Kreis: Steinfurt

(Nuts-Code: DEA37)

Gemeinde: Tecklenburg

Gemeinde: Ibbenbüren

Digitalisierte Fläche (ha): 166,60

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

3712, Q3, VQ1

3712, Q3, VQ2

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2615898 / H: 5791441



Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1993, Kartierung/ Beobachtung

fachl. Bearbeiter

Datum: 04.05.2023, Nachbearbeitung

Allgemeine Bemerkungen:

Bisher wurden im GeoschOb- Kataster insg. fuenf Klippenbereiche jeweils als Einzelobjekte gefuehrt. Sie wurden hier zu einem Grossobjekt zusammengefasst. Befahrung am 04.05.2023.

4. Photos zum Objekt

[Canon_20230504](#)
